

**„Integration“ transkulturell gestalten Jahrestagung der
TrainerInnengruppe KIK Kultur-Identität-Kommunikation
26.- 28. November 2009 im Brücke/Most-Zentrum Dresden**

Programm

Donnerstag, 26. November 2009

17.00	Eröffnung und Begrüßung; Aufbau der Projektmesse
18.30	<i>Abendessen</i>
20.00	Kurzes Kennenlernen – Wer ist eigentlich da? Organisatorisches; Eröffnung der Projektmesse

Freitag, 27. November 2009

8.00	<i>Frühstück</i>
9.00	Input zum Thema Integration transkulturell gestalten
10.30	<i>Kaffeepause</i>
11.00	Workshops
12.45	<i>Mittagessen</i>
14.00	<i>Kaffee</i>
15.00	Workshops
16.45	<i>Pause</i>
17.15	Workshops
19.00	<i>Abendessen</i> anschließend gemütlicher Ausklang, ev. Filmabend

Samstag, 28. November 2009

8.00	<i>Frühstück</i>
9.00	Worldcafe (Diskussion über Stolpersteine in der Bildungsarbeit, Lösungsvorschläge, Anregungen zu neuen Projektideen)
11.00	<i>Kaffeepause</i>
11.30	Auswertung, Abschluss
13.00	<i>Mittagessen</i> anschließend Abreise

Sprachen: deutsch, tschechisch mit konsekutiver Übersetzung in beide Sprachen

Moderation: Štěpánka Busuleanu, Alena Felcmanová

Workshops:

Die einzelnen ReferentInnen stellen in den Workshops ihre Arbeit vor und wie sie mit dem Thema „Integration“ umgehen.

Die Schwerpunkte und die Gestaltung der Workshops werden von den ReferentInnen selbst bestimmt.

Fränkisches Bildungswerk für Friedensarbeit www.fbf-nuernberg.de

Europäisches Institut für Kultur, Kommunikation und Kooperation www.eiccc.de

Karl-Heinz Bittl, Dipl. Sozialpädagoge, Freiberuflicher Trainer in ziviler Konfliktbearbeitung und Transkulturellem Lernen (ATCC), Konfliktberater (ATCC), Organisationsberater, Coach, Supervisor (EAS), Ausbilder (ATCC), Lehrbeauftragter an der Ohm-Hochschule Nürnberg. Er hat vor mehr als 27 Jahren das Fränkische Bildungswerk für Friedensarbeit mit gegründet und ist als freiberuflicher Referent für die Bereiche Ausbildung und internationale Zusammenarbeit zuständig.

Seit 2000 teilt er sich mit seinem französischen Kollegen die Leitung des Europäischen Instituts Conflict-Culture-Cooperation (EiCCC). Er hat mehrere Publikationen zu gewaltfreier Konfliktbearbeitung und transkulturellem Lernen veröffentlicht.

Workshop Nr. 1: Rassismus und Zivilcourage in einer transkulturellen Gesellschaft

Es war eine ganz harmlose Bitte, die der hochschwangeren Ägypterin in Dresden das Leben kostet. Sie bat den deutsch-russischen Zuwanderer, das Spielgerät für ihr Kind freizumachen. Plötzlich wurde sie verbal angegriffen und beleidigt. Couragiert wie sie war, zeigte sie an. Im Gerichtssaal wurde sie vor den Augen der Gerichtsdienstler ermordet und ihr ägyptischer Mann, der ihr zu Hilfe eilen wollte, von der Polizei lebensgefährlich angeschossen. Rechtsextreme Gruppen marschieren in einem von Roma bewohnten Vorort Prags regelmäßig auf. Sie besprühen die Wände und werfen Brandsätze. Dies sind die öffentlichen Gesichter des Rassismus. Das verborgene Gesicht ist latent vorhanden und taucht immer wieder sporadisch auf.

In diesem Kurzworkshop gebe ich eine kleine Einführung in das Phänomen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit. Durch ein paar Übungen möchte ich ein Verständnis wecken, weswegen es so schwierig ist, dieses Phänomen in einer transkulturellen Gesellschaft zu fassen. Der Workshop soll ermutigen, beim nächsten Mal nicht wegzuhören oder wegzuschauen.

Das Transkulturelle und interreligiöse Lernhaus der Frauen

www.lernhaus-projekt.de

Das Lernhaus der Frauen hat sich zur Aufgabe gemacht, Frauen unterschiedlicher kultureller Herkunft sowie religiöser und politischer Überzeugungen im gleichberechtigten Dialog zu Kulturmittlerinnen zu qualifizieren. Ziel ist es, Frauen zu fördern und den wechselseitigen Prozess der Integration aktiv mitzugestalten. Dabei können sie mit der erworbenen Qualifikation als „Brückenbauerinnen“ zwischen den

Kulturen für mehr Verständnis und ein freundliches Miteinander in einer multikulturellen Gesellschaft werden.

Christiane Klingspor, Soziologin, Umweltmanagerin, Trainerin für interkulturelle Kompetenz. In den vergangenen Jahren war sie maßgeblich an der Entwicklung und Durchführung des Bundesmodellprojekts „Transkulturelles Lernhaus der Frauen“ beteiligt. Zurzeit begleitet sie den Transferprozess des Modellprojekts und führt an den neuen Standorten eine Reihe von Trainingseinheiten auf der Basis des Dialogkonzepts durch.

Workshop Nr. 2: Dialog im globalen Dorf

Dialog spielt im Gesamtkonzept des Lernhaus-Projektes eine zentrale Rolle. „Dialog heißt, durch das Wort (griech. dia-logos) eine Verbindung herzustellen. Der Dialog ermöglicht eine andere Qualität von Gespräch und Begegnung, er öffnet Türen und baut Brücken der Verständigung.“ Die TeilnehmerInnen werden dazu eingeladen, sich intensiv mit Dialog als einem Mittel der transkulturellen Kommunikation auseinanderzusetzen. Im Workshop werden elementare Dialoghaltungen behandelt und in praktischen Übungen in Kleingruppen und in größerer Dialoggruppe vertieft.

Institut Pontes, Projekt „Czechkid“ www.i-pontes.cz, www.czechkid.cz

Das Projekt **Czechkid** ist eine Webseite für Unterricht im Sinne einer multikulturellen Erziehung. Sie bietet die Möglichkeit, das Thema multikulturelle Vielfalt mit Kindern und Schülern aufgrund von unmittelbar bekannten Lebenssituationen zu bearbeiten.

Dana Moree, Sozialarbeiterin und Sozialanthropologin. Im Jahr 2008 hat sie ihre Dissertation an der Universität für Humanistik in Utrecht verteidigt. Seit 1998 widmet sie sich der interkulturellen Pädagogik und arbeitete zunächst an der Sozialpädagogischen und Theologischen Hochschule „Jabok“. Seit 2004 arbeitet sie an der Fakultät für humanistische Studien an der Karlsuniversität in Prag. Gleichzeitig hat sie das Institut Pontes mit gegründet, wo sie sich mit dem Thema Kulturbegegnungen - vor allem in Form diverser Kurse und Seminare im deutsch-tschechischen Bereich - auseinander setzt. Sie ist Editorin des Projektes www.czechkid.cz und Autorin des Buches „How Teachers Cope with Social and Educational Transformation; Struggling with Multicultural Education in the Czech Classroom“ und Koautorin der Bücher „Abendteuer Kultur“ und „Wertekiste“.

Workshop Nr. 3: Integration in Geschichten

Der Workshop stellt die Arbeit mit Geschichten als eine mögliche Methode für die Arbeit mit kultureller Vielfalt vor. Als Ausgangspunkt wird das Projekt Czechkid vorgestellt. Die TeilnehmerInnen werden selber ausprobieren können, wie man mit dem Thema Integration an einer Dialoggestaltung arbeiten kann.

People in Need, Bildungsprogramm „Varianten“

www.clovenkvtsni.cz, www.varianty.cz

Das Bildungsprogramm **Varianten** der Organisation **Člověk v tísni** (People in Need) setzt sich für die Einbeziehung des interkulturellen und des globalen Lernens in das tschechische Schulsystem ein. Die Unterstützung richtet sich in erster Linie an PädagogInnen und StudentInnen der pädagogischen Fakultäten. Ihnen werden verschiedene Mittel zur Verfügung gestellt, um die neuen Konzepte besser anwenden zu können.

Markéta Hajská, Koordinatorin des Bereichs Interkulturelle Bildung bei Člověk v tísni (People in Need), Projekthandbuch neuer Ansätze im Bereich der interkulturellen Bildung – LehrerInnenfortbildung.

Pavel Košák, Theologe, seit 2006 in Člověk v tísni o.p.s (People in Need) als Koordinator des Bildungsprojektes Varianten tätig. Schwerpunkte seiner Arbeit sind interkulturelle Bildung, Religion und Religiosität, inklusive Bildung. Er arbeitet als Lektor und Autor von methodischen Materialien. Er arbeitet auch als Soziotherapeut und Sozialarbeiter. Seit Dezember 2004 ist er Mitglied des Rates Fokus Prag – einem Verein für die Pflege von Menschen mit Geisteskrankheiten.

Workshop Nr. 4: Arbeit mit Kasuistik – Frau Soňa

Im Workshop wird mit dem Ansatz der Kasuistik gearbeitet, um Mechanismen der sozialen Ausgrenzung zu thematisieren. Die Geschichte von Frau Soňa hilft, die Vorurteile und Stereotype gegenüber Roma abzubauen und konzentriert sich auf die reale Situation konkreter Menschen und relativiert die Bedeutung von Ethnizität und des Roma-Seins in diesem Kontext. Kasuistik ist in Form von Lesetexten aufbereitet, mit denen die TeilnehmerInnen in Gruppen aktiv arbeiten werden.

Friedenskreis Halle www.friedenskreis-halle.de

Transkulturelle Kompetenz – eine aktuelle Schlüsselqualifikation

Hana Hlášková, Sprach- und Europawissenschaftlerin; Geschäftsführerin Europahaus Leipzig e.V.; Trainerin in der politischen und inter-/transkulturellen Jugend- und Erwachsenenbildung; Mitglied der ExpertInnengruppe im Bundesmodellprojekt "Transkulturelle Kompetenz - Eine aktuelle Schlüsselqualifikation" des Friedenskreis Halle e.V.

Workshop Nr. 5: Heimliche Botschaften - kritische Darstellungen von Fremden im Schulbuch

Ein Konzept für eine LehrerInnenfortbildung

Schulbücher vermitteln durch Bilder und Texte Eindrücke und Wissen über unsere kulturell vielfältige Gesellschaft zur Förderung eines kultursensiblen Umgangs. Doch

eine Analyse an der Universität Leipzig hat herausgestellt: Diese Darstellungen bestärken vielmehr Vorurteile! In dem Workshop werden zentrale Erkenntnisse der Analyse vorgestellt, Raster zur kritischen Betrachtung von Texten und Bildern vermittelt und Anregungen bei der Auswahl gewinnbringender Lehrbuchtexte/-bilder gegeben.

Gabriele Buschmann, Soziologin und Erziehungswissenschaftlerin M.A.; freiberufliche Trainerin für inter-/transkulturelles Lernen für konstruktive Konfliktbearbeitung und Leitung von Begleitseminaren im Europäischen Freiwilligendienst; Mitglied der ExpertInnengruppe im Bundesmodellprojekt "Transkulturelle Kompetenz - Eine aktuelle Schlüsselqualifikation" des Friedenskreis Halle e.V.

Workshop Nr.6: "Integration anders herum" - transkulturelles Lernen in scheinbar kulturell homogenen Regionen

Basierend auf konzeptionellen Erkenntnissen und der praktischen Umsetzung des Bundesmodellprojektes "Transkulturelle Kompetenz - Eine aktuelle Schlüsselkompetenz" werden im Workshop Strategien, Konzepte und Methoden zur Förderung transkultureller Kompetenzen für junge Menschen als Schlüsselqualifikation für den (beruflichen) Umgang mit Vielfalt vorgestellt. Im Fokus stehen dabei handlungsorientierte Trainings für modulare, über- und außerbetriebliche Maßnahmen der Berufsausbildungsvorbereitung und beruflichen Aus-/Weiterbildung für Langzeitarbeitslose und sozial benachteiligte junge Menschen in Regionen, die durch einen geringen Anteil von Wohnbevölkerung mit Migrationshintergrund gekennzeichnet sind.

META o.s. www.meta-os.cz

Der Verein Meta unterstützt junge MigrantInnen im Alter von 6 – 16 Jahren bei ihrer Integration in das tschechische Bildungssystem. Die Unterstützung läuft auf der Ebene der Kommunikation mit Pädagogen, Kindern und Eltern in Form von gemeinsamer Diagnostik der Bildungsschwierigkeiten der Kinder und durch die Vermittlung von geeigneter Hilfe (Nachhilfe, Bildungskurse oder weitere Kontaktvermittlung zu anderen Organisationen) ab. Weiterhin widmet sich META dem Tschechischunterricht und individueller Nachhilfe.

Petra Hlavničková, pädagogische Mitarbeiterin META o.s.

Absolventin der Pädagogischen Fakultät der Westböhmischen Universität in Pilsen, Fach Grundschulpädagogik. Sie hat Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern im Asylheim in Bayreuth und mit der Integration sozial benachteiligter Gruppen in Irland. Sie hat im Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem gearbeitet, wo sie für den deutsch-tschechischen Schulaustausch zuständig war.

Hana Marková, soziale Mitarbeiterin META o.s.

Absolventin der Philosophischen Fakultät der Westböhmischen Universität in Pilsen, Fach Soziale und Kulturelle Anthropologie und der Philosophischen Fakultät an der Universität in Pardubice Fach Sprachen und soziokulturelle Studien. Sie arbeitete als Sozialarbeiterin mit AsylbewerberInnen für die Organisation Beratung für Flüchtlinge. Danach arbeitete sie im Brünner Zentrum der Organisation Beratung für Integration von AusländerInnen ohne Aufenthaltsstatus. Sie beteiligte sich an anthropologischen Untersuchungen, sie interessiert sich für interkulturelle Beziehungen, Migration und Integration von AusländerInnen. Sie bietet Bildungsberatung für AusländerInnen von 16 – 39 Jahren im Hinblick auf Beschäftigungschancen (Assistenz bei der Wahl des Studienfachs, Bewerbungsberatung, Qualifikationsanerkennungsverfahren, Unterstützung während des Studiums). Gleichzeitig beteiligt sie sich am Fundraising der Organisation und ist Ansprechpartnerin für ausländische PraktikantInnen.

Workshop Nr. 7: MigrantInnenbildung in Tschechien

Im Workshop werden die aktuelle Situation der MigrantInnenbildung in Tschechien und Eingliederung der MigrantInnen in das Bildungssystem näher vorgestellt. Die TeilnehmerInnen werden mit Hilfe von Modellsituationen aus der Praxis die Möglichkeit bekommen, mit den aktuell verwendeten Methoden der Eingliederung von MigrantInnen in tschechische Grund- und Mittelschulen vertraut zu werden. Gleichzeitig werden die TeilnehmerInnen mit der Arbeit der Organisation – fachlicher Bildungsberatung – vertraut gemacht.